

Weiter Zoff um Regionalbahn

Kiel. Die schleswig-holsteinische Landesregierung und der Hamburger Senat haben die Weichen für den Bau der S-Bahn-Linie 4 in die Hansestadt gestellt. Für die Anhänger der Stadtreionalbahn ist der Zug deshalb aber noch lange nicht abgefahren. Die Kieler Planungen gehen weiter, betonten gestern die verkehrspolitischen Sprecher der Ratsfraktionen von SPD, Grünen und SSW in einer gemeinsamen Erklärung. Ihrer Ansicht nach schließen sich die Verkehrsprojekte im Hamburger Umland und die Stadtreionalbahn keineswegs gegenseitig aus. „Es

handelt sich um Geld aus unterschiedlichen Fördertöpfen, das in die Kiel-Region fließt.“ Die Vertreter der Rathaus-Kooperation begrüßten das Ja zum Bau der S4, die den Stormarn mit Hamburg verbinden soll, verknüpften das aber mit einer Forderung: „Nun ist das Land in der Pflicht, auch die Stadtreionalbahn energisch voranzutreiben.“

Die Kritiker des Projektes sehen das ganz anders. Der FDP-Kreisvorsitzende Sebastian Blumenthal sprach von „neuen Prioritäten bei der Verkehrsplanung des Landes“ und lobte den „neuen Kurs von Ministerpräsident Tors-

ten Albig“. Blumenthal forderte „insbesondere die Grünen in der Ratsversammlung auf, keine weiteren Mittel in Planungsschritte für die Stadtreionalbahn einzuplanen oder zu verwenden“. Die Annahme, die Stadtreionalbahn sei neben den Hamburger Projekten S1 und S24 weiterhin finanzierbar, sei „weder nachvollziehbar noch sachlich belastbar“. Zum Hintergrund: Für die S4 muss Schleswig-Holstein mindestens 126 Millionen Euro beisteuern. Um die Stadtreionalbahn in Fahrt zu bringen, wären rund 380 Millionen Euro nötig. std